BARSIKOWER LANDBOTE

INFORMATIONSBLATT DES ORTSVEREINS „BARSIKOW e.V.“

Die afrikanische Band "Alino Yes Papa" am 8. Juli hinter dem Alten Konsum

INHALT DER AUSGABE:

- Afrikanische Band aus Benin am Alten Konsum
- KLI Projekt:
  Fußballtore, Basketballkorb und Bälleschrank
- Sommerfest Barsikow
- Neue Pläne für die Biogasanlage
- Digitalisierung:
  nun auch die Märkische Allgemeine Zeitung

AUSGABE: 3. Quartal 2023

VORWORT DES ORTSVORSTEHERS

Liebe Barsikowerinnen und Barsikower,

bei unserer Teilnahme am Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2017 haben wir als zwei wichtige Entwicklungen für die Zukunft der Dörfer die Digitalisierung und die Mobilität beschrieben.

Die Digitalisierung gibt uns (vor allem in den Dörfern) Möglichkeiten, die wir früher, vor der Digitalisierung, nicht hatten: aktuelle Fotos austauschen, mit Verwandten in anderen Ländern reden und sie dabei angucken und zu Hause für einen Arbeitgeber arbeiten, der ganz wo anders ist ("Home-Office"). Wir konnten im Dorf noch nie so gut einkaufen wie heute übers Internet, und wir können zunehmend auch zum Arzt "gehen" ohne unser Haus zu verlassen. Diese Digitalisierung nutzt uns allerdings nur, wenn wir dafür sorgen, dass wir mit der Zeit mitgehen und nicht resignieren und sagen "das betrifft mich nicht mehr".

Jetzt werden wir mit einem neuen Schritt konfrontiert: die MAZ kommt nicht mehr als Papierzeitung sondern nur noch digital (siehe weiter in diesem Landboten, der wohl noch in Papierform erscheint). Wir nehmen dieses zum Anlass, das Thema Digitalisierung noch mal aktiv aufzunehmen, damit so viele wie möglich sich der Digitalisierung öffnen, einfach aus Eigeninteresse und um an der Gesellschaft umfassend teil zu haben.

Beim Thema Mobilität haben wir als Dorf einen Schritt in eine neuartige Welt gemacht mit dem elektrischen Dorfmobil: in Zukunft werden wir elektrisch fahren und mehr teilen (müssen), statt dass jeder ein oder mehr eigene Autos auf dem Hof stehen hat. Eine Zukunftsvision war 2017, dass wir selbstfahrende Autos haben werden, die uns irgendwo hinbringen und selbständig wieder zurück fahren, um den nächsten abzuholen. Unser Dorfmobil war in dieser Vision ein erster Schritt.

Nun las ich am 18. August einen Artikel im Spiegel online unter dem Titel "Godot ist da". Das Theaterstück "Warten auf Godot" beschreibt eine Situation, wo verschiedene Personen sich mit einer Person namens "Godot" beschäftigen und auf ihn warten - er aber nicht auftaucht. In diesem Spiegel Artikel wurde das selbstfahrende Auto "Godot" genannt: alle reden drüber, aber er kommt nicht. Wunder oh Wunder, Godot ist doch gekommen! Es fahren seit diesem Jahr autonome Fahrzeuge als Taxis in der Großstadt San Francisco - jeden Tag. Ohne dass eine Katastrophe ausgebrochen wäre. Jetzt hat gerade auch BMW angekündigt, wie auch Mercedes ins autonome Fahren einsteigen zu wollen. Die Perspektiven für eine bezahlbare und weniger verschmutzende Mobilität auf dem Dorf werden immer besser. Mit ein bisschen Glück wird das nächste Dorfmobil uns zum Bahnhof bringen und danach wieder alleine zurück fahren können. Und uns abholen, auch wenn wir etwas getrunken haben. Auf die Zukunft. Prost!

Ihr Ortsvorsteher Willem Schoeber

04.07.2023: Vernissage Ausstellung "Idyll und Abgrund" (Galerie Barsikow)

Jedes Jahr findet in der "Galerie Barsikow" bei der Familie Töpper-Fennel eine Ausstellung statt - dieses Jahr zum Thema "Idyll und Abgrund". Auf der Einladung wurde eine idyllische Szene in einer Hängematte fotografisch über eine schwindelerregende Tiefe montiert

(s. Bild - Montage aus zwei Fotos von Matthias Beyer und Sibylle Meister-Holzfuss).

Aus Barsikow und Umgebung gab es Arbeiten von Barbara Töpper-Fennel (Fotografien), Peter Fennel (Objekte) und Beate Rothensee (Objekte). Die Ausstellung lief bis zum 30. September. Wenn Sie diese verpasst haben, vielleicht nächstes Jahr mal vorbeischauen. Die Vernissage wurde begleitet von einem Auftritt des 10 Jahre jungen Pianisten Arthur Dodul, der das Publikum begeisterte.

08.07.2023: Afrikanische Band aus Benin am Alten Konsum

120 Zuschauer waren begeistert von der afrikanischen Jazzmusik aus Benin.

Auf ihrer Sommertournee durch Deutschland kam die deutsch-beninische Afro-Jazz-Funk-Band Alino Yes Papa & le Yes Papa Groov' zuerst nach Barsikow. Die Gruppe wird geleitet vom beninischen Singer-Songwriter Alino Yes Papa und seiner Frau Luise Yes Mama, eine in Benin lebende deutsche Jazz-Sängerin. Gemeinsam mit 5 beninischen Musikern mischt das Paar mitreißende westafrikanische Rhythmen und polyphone Gesänge mit Jazz, Blues, Funk und Rock und bringt auch schon einmal deutsche Volkslieder mit Afrobeat zusammen.

Marlena, Valerie und Anna konnten bei den afrikanischen Klängen nicht still sitzen.

Im Wäldchen hinter dem Alten Konsum fanden sich (noch nie dagewesene) 120 Zuschauer zusammen, die den warmen Sommerabend mit den afrikanischen Klängen sehr genossen. Einige konnten bei dieser tollen Musik nicht stillhalten und mussten sich irgendwie bewegen. In der Pause verkaufte die Sängerin noch Kleidung aus handgebatikten Stoffen, auch um die Tournee für die ganze Gruppe finanziell zu unterstützen. Der Eintritt war gratis aber der Spendentopf für die Musiker wurde sehr großzügig gefüllt - und die Musiker waren dafür sehr dankbar.

Inzwischen fanden die letzten Konzerte der Tournee statt auf der Bühne Blechwerk in Stralsund (1.9.) und in der Kulturkirche Starkow (2.9.). Inzwischen ist die Gruppe wieder sicher in Benin gelandet.

Fabio Meister, eigentlich Trompeter, versucht sich in der Pause an afrikanischen Trommeln,

Irgendwann tanzte das Publikum in einer Reihe zwischen den Stühlen

12.07.2023 Sportgeräte im Park Barsikow

Zwei Turnstangen auf unterschiedlicher Höhe im Park

Levin, Lenz und Johnny (vlnr) beim Befestigen der Tornetze

Der Park Barsikow wird zunehmend attraktiver für sportliche Aktivitäten. Von der Gemeinde wurden auf Wunsch von Kindern aus dem Dorf Turnstangen angeschafft im Rahmen des normalen Gemeindebudgets. Für dieses Budget werden die Ortsvorsteher um Vorschläge gebeten, um die Attraktivität der Dörfer zu erhöhen. Diesen Sommer wurden die Stangen knapp zwei Jahre nach ihrer Anschaffung nun von der Gemeinde installiert, so dass wieder eine extra Sportmöglichkeit entstanden ist.

Dann haben wir uns am 14.03.2022 beworben für ein Projekt **"BALLSPORTGERÄTE"** bei der Lokalen Aktions-Gruppe LAG Ostprignitz-Ruppin, die regionale Entwicklungsprojekte unterstützt und unseren Projektvorschlag am 28. April 2022 in den Aktionsplan für das Jahr aufgenommen hat. Dabei wurde unser Projekt mit 9 anderen für die Umsetzung ausgewählt - insgesamt gab es 26 Anträge.

Der neue Basketballkorb vor dem Ballfangzaun

Die Ausführung des Projektes war zuerst geplant ab Oktober 2022, aber die Freigabe der Mittel erfolgte erst am 11.01.2023. Damit waren erstmal alle Angebote von Lieferanten hinfällig und mussten neu angefragt werden. Leider waren die Kosten in dieser Periode zwischen Projektantrag und Projektfreigabe erheblich gestiegen, obwohl wir beim Antrag schon 10% auf die vorliegenden Angebotssummen draufgelegt hatten.

Dann mussten die ausgewählten Modelle noch vom Grundstückseigentümer (Gemeinde Wusterhausen/Dosse) genehmigt werden. Letztendlich wurden die Basketballanlage und die Kleinfeldtore im April 2023 verbindlich bestellt und im Mai/Juni geliefert.

Udo Konczak mit dem gerade im Rohbau fertiggestellten Bälleschrank

Anna Neumann, Moritz Jaedicke und Marlena Meister (nicht auf dem Bild) malen den Schrank an

Der Bälleschrank nach dem Anmalen durch die Jugendlichen

Eins der beiden Tore wurde sofort installiert, weil es nicht bei weiteren Aktivitäten im Wege stehen würde.

Die Gemeinde Wusterhausen/Dosse hat die Basketballanlage im Juli professionell installieren lassen. Das zweite Tor wurde erst nach dem Dorffest mit Kippsicherung installiert. Beide Tore können (temporär) entfernt werden, wenn auf der Festwiese das große Zelt aufgebaut wird.

Im Rahmen des Projektes wurden 5 Basketbälle, 8 Fußbälle verschiedener Größe und 1 Beachvolleyball angeschafft. Diese werden aufbewahrt in einem Bälleschrank hinter dem Pavillon, der Anfang August gebaut und angemalt wurde. Er ist mit einem Zahlenschloss versehen, dessen Code den Kindern und deren Eltern bekannt gemacht wurde. Die Nutzer werden gebeten, alle Bälle immer wieder zurück zu legen und die Tür wieder abzuschließen. Der Code kann beim Ortsvorsteher oder bei Eltern aus Barsikow angefragt werden. Im Schrank liegen auch rote Mannschaftsbänder, die bei der Mannschaftsbildung helfen, die Mit- oder Gegenspieler erkennbar zu machen.

Durch die o.g. Preissteigerungen, vor allem beim Basketballkorb, ist das Projektbudget überschritten worden, so dass die Anschaffung der Bälle direkt vom Dorfverein übernommen wurde. Die Gesamtkosten betrugen ca. 7.500 Euro. Davon waren 1260 Euro in Eigenleistung erbracht worden: Udo Konczak, Hartmut Feller, Karsten Winkelmann, Wilfried Kunze und Willem Schoeber bauten den Bälleschrank, entfernten und verschrotteten das alte Tor und platzierten und sicherten die neuen Tore.

Editha und Marlena Meister, Saskia und Moritz Jaedicke und Anna Neumann bemalten den Bälleschrank.

5000 Euro wurden aus EU Mitteln bezahlt als Förderung im KLI Projekt und der Dorfverein ‚Barsikow e.V' hat noch ca. 1200 Euro beigesteuert. Wir bedanken uns beim LAG OPR für diese finanzielle Unterstützung und bei den ehrenamtlichen Helfern für ihre Arbeit.

Save The Date

Am Sonntag, den 29. Oktober um 11 Uhr findet zur Einweihung der neuen Sportanlagen ein freies Basketballtraining für die Dorfjugend statt.

Anmeldungen sind nicht notwendig.

Beim Anmalen des Bälleschranks wurde auch die schlimm aussehende Tür des Elektrizitätshäuschens gleich etwas fröhlicher gestimmt.

Eine tolle Initiative!.

Der neu eingerichtete Sportplatz im Park Barsikow

03.08.2023: Bürgerdialog mit der Landtagsabgeordneten Katja Poschmann (SPD)

Für den 3. August 2023 hatte sich die Landtagsabgeordnete Katja Poschmann gemeldet mit der Bitte, einen Raum für einen Bürgerdialog in Barsikow bereit zu stellen. Nach einer Ankündigung über die WhatApp Broadcast Liste des Dorfes trafen sich 10 Barsikowerinnen und Barsikower mit ihr im Alten Konsum.

Bürgerdialog mit Katja Poschmann (Mitte) im Alten Konsum
(Foto: Gesine Reichel)

Katja Poschmann und Willem Schoeber mit dem Fahrrad auf dem Nackeler Weg
(Foto: Gesine Reichel)

Vorher hatte der Ortsvorsteher sie auf eine kleine Fahrradtour in Richtung Nackel eingeladen, um den Zustand des Plattenweges persönlich zu erfahren ehe das zu einem Gesprächsthema werden würde. Frau Poschmann war allerdings auf ihrem Fahrrad auf Tournee durch ihren Wahlkreis und war hart im Nehmen als sie auf dem Plattenweg fuhr - sie hätte auf ihrer Runde wohl schon schlimmere Wege erlebt. Erst auf dem Weg zurück mit Gegenwind und heftigen Sprüngen zwischen den Platten nach oben musste sie doch zugeben, dass dieser Weg nicht in eine turistisch attraktive Fahrradroute passt - und für die Bürger in den Nachbardörfern auch eine Zumutung ist. Sie meinte allerdings, dass ein (schmaler) Fahrradweg neben der Straße vielleicht eine bessere Lösung für den Radverkehr darstellen würde als eine Verbesserung der gesamten Straße.

Im Dialog mit den Teilnehmern kamen weitere, sehr unterschiedliche Themen zur Sprache, zum Beispiel Ärztemangel im ländlichen Raum, Digitalisierung der Schulen, Lehrermangel, Ehem. VEG Gelände im Dorf neben dem Alten Schloss und Konsequenzen der Finanzierung der Infrastruktur (Bund, Land, Landkreis oder Stadt) für Straßenqualität. Nach der Diskussion übernachtete Katja Poschmann in unserer Pilgerherberge.

Auch wenn die Diskussionen nicht unbedingt zu sofortigen Lösungen führen, ist es wichtig, dass gewählte Volksvertreter den Kontakt mit der Bevölkerung suchen um zu erfahren, wer hier lebt, wo der Schuh drückt - und dabei die kleinen Dörfer nicht vergessen! Übrigens erzählte Katja Poschmann auch, dass in manchen Dörfern gar niemand auftaucht für einen solchen Dialog - da war das Interesse in Barsikow schon eine große Ausnahme!

19.08.2023: Dorffest Barsikow

Karsten Winkelmann
hängt eine Fähnchenkette auf

Die Sieger des Kegelwettbewerbs:
vlnr Ronnie Konczak (3) Andrea (2)
und Maik Seeger (1)

Einmal im Jahr feiern wir mit unserem Dorf ein Sommerfest, auch Dorffest genannt. Unser Dorffest hat schon eine lange Tradition und wird von ganz vielen unterstützt, sei es finanziell (Gemeinde, Sponsoren, Spendern) oder durch persönlichen Einsatz von Barsikowern bei den vielen Themen, die vor, während und nach dem Fest bearbeitet werden müssen.

Für die Organisation gibt es ein Drehbuch mit Aktivitäten, die teilweise schon zwei Jahre vor dem Fest anfangen. Sie fangen an mit dem Festlegen des Datums, um das Festzelt für Barsikow zu reservieren, die Entscheidungen über Band, Diskjockey, Catering und Schausteller und das Suchen nach Auftretenden für Kinder und Erwachsene. Ein Jahr vor dem Fest fängt das Einsammeln und Einkaufen von Preisen für die Tombola an. Genehmigungen und Erlaubnisse werden beantragt, die Tombola wird angezeigt. Flyer und Poster werden erstellt und verteilt. Die Gemeinde baut das Festzelt auf, der Caterer seine Anlagen und ehrenamtliche Barsikower begleiten die Platzwahl, wo alles hinkommen soll, holen die Biergarnituren, Stehtische und Sonnenschirme, installieren Stromkabel, Festbeleuchtung im Zelt und Beleuchtung des Pavillons und der Toiletten und schmücken das Zelt mit Fähnchen und weiterem Dekomaterial. Parkplätze werden gemäht und ausgeschildert. Die Kegelbahn wir abgeholt und installiert. Frauen im Dorf backen Kuchen, andere stehen an der Kuchentheke und verkaufen diesen ehrenamtlich. Die Tombola wird von Ehrenamtlern durchgeführt, die auftretenden Künstler werden begleitet und abgerechnet. Am Tag nach der Feier wird alles wieder aufgeräumt und zu den Lagerstellen gebracht. Die Liste der gespielten Musik wird bei der Gemeinde eingereicht, damit die GEMA Gebühren bei den richtigen Künstlern landen. Und dann fängt die Organisation für das nächste Jahr wieder an - mit einer Bewertung des gerade beendeten Dorffests und was wir nächstes Mal besser machen könnten.

Die Kosten des Festes betragen eine mittlere vierstellige Euro Zahl.

Kurzum, es ist für unsere Gemeinschaft, und insbesondere für den aktiven Teil von Barsikow eine wirklich große Anstrengung, dieses Dorffest immer wieder auf die Beine zu stellen. Die Frage ist dann, wie die Dorfgemeinschaft dieses Angebot erstmal betrachtet, es annimmt, sich daran beteiligt, um es zum Erfolg zu machen und es am Ende bewertet.

Zuerst kommen wir mal zum diesjährigen Dorffest - was so geboten wurde.
Nachmittags wurde für die Kinder eine Hüpfburg und ein Bungee-run angeboten, wie auch für die etwas Älteren ein Fußball Testspiel. Im Pavillon wurde Schminken und Schmücken angeboten. Für die Älteren gab es das übliche Kegeln. Es gab ein ausführliches Kuchenbuffet mit reichlich Angebot und frisch gebackenen Waffeln. Auch wurde Fisch verkauft.

Vor der Ziehung der Tombola Preise ging es um 16 Uhr weiter mit einer Piratenvorstellung für die Kinder. Dieses Programm kam bei den ca. 20 anwesenden Kindern offensichtlich gut an.

Auftritt der Piraten
im Kinderprogramm

Drei Barsikower Jungpiraten (vlnr) Karl, Kurt und Henri

Die Kinder des Dorfes gucken sich gespannt den Auftritt des Piratenpaars an

Um 17 Uhr wurden die Tombola Preise gezogen, wobei für 700 Euro Lose verkauft wurden. Die Preise, die gewonnen werden konnten, haben aber das Doppelte gekostet. Diese Großzügigkeit war nur möglich durch Sach- und Geldspenden von jetzigen und ehemaligen Dorfbewohnern.

Nach der Ziehung der Tombola Preise gab es die übliche Pause, wo alle Festgänger sich für den Abend etwas auffrischen können. Das war diesmal sehr erwünscht, weil die Temperatur an diesem Tag deutlich über 30 Grad gestiegen war.

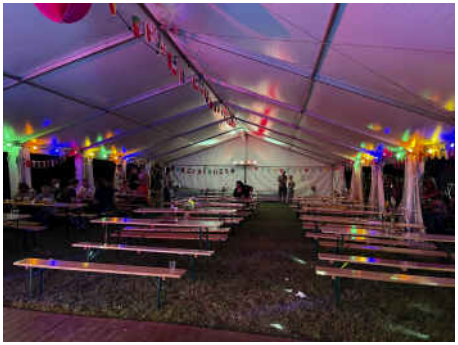
Die Ziehung der Tombola mit
vlnr Editha und Fabio Meister und Jens Goldberg

Jochen Stelter erprobt
Hildegard und Klaus Grützmacher

Jochen Stelter versucht Melanie Troge
etwas Bargeld abzunehmen

Das Abendprogramm wurde um 20 Uhr eingeleitet vom Comedian und Zauberer Jochen Stelter, der eine unterhaltende Mischung von Comedy und Zaubertricks auf Lager hatte.

Nach diesem Auftritt kam die Band "Fifty Up" um 21 Uhr dran, um die Feststimmung weiter zu steigern. Das gelang aber nur "mittelprächtig".

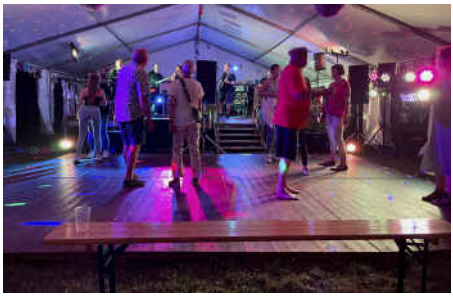


Das Festzelt abends um 21:30

Wie die Bilder zeigen, waren fast alle ca. 150 anwesenden Festgänger außerhalb des Zeltes zu finden, was zu einem großen Teil dem heißen Wetter zuzuschreiben war. Es wurde entsprechend wenig getanzt, wie das Bild von der Tanzfläche um 22 Uhr zeigt.

Die Reaktionen nach dem Fest waren sehr gemischt. Verschiedene waren zufrieden mit dem Dorffest, weil ihr Bedürfnis offensichtlich eher darin lag, sich mit anderen auszutauschen - was außerhalb

Vor dem Festzelt abends um 21:30



Die Tanzfläche um 22:00 Uhr

des Festzelts in der Ansammlung von Gästen gut möglich war. Die Besucher, die für eine Feststimmung gekommen waren, waren allerdings enttäuscht. Diese Stimmung wollte in dieser Situation so recht nicht aufkommen.

Somit stellt sich die Frage: Wohin mit unserem Dorffest? Im Vergleich zu "früher" hat sich der Bedarf der Dorfbevölkerung wahrscheinlich geändert. Es gab früher viel weniger Angebote im Dorf und in der Region, so dass vielleicht auch eine Art Sättigung und Änderung der Erwartungen an das Dorffest aufgetreten ist. So scheint das Bedürfnis zum Tanzen deutlich abgenommen zu haben. Wie die Lage momentan aussieht, wird nächstes Jahr deswegen keine Live Band mehr auftreten, so dass das Festzelt (ohne Bühne) auch deutlich kürzer werden kann.

Dieses Thema möchte der Ortsvorsteher im jährlichen Empfang gerne besprechen, der für das erste Quartal 2024 geplant ist. Meinungen dazu können auch gerne individuell mit dem Ortsvorsteher oder mit den Vorständen des Dorfvereins besprochen werden. Ihre Wünsche an das Sommerfest interessieren uns.

01.09.2023: Ausstellungseröffnung Barbara Töpper-Fennel im Wegemuseum

Vom 1. September bis zum 25. November 2023 stellt Barbara Töpper-Fennel fotografische Arbeiten aus im Wegemuseum Wusterhausen unter dem Titel "Plattenwege, Dorfstraßen, Schnellstraßen". Sie zeigt Eindrücke zwischen Barsikow und Berlin in Fotografien und Fotomontagen. Der Teil "Plattenwege" wurde auch schon im Alten Konsum ausgestellt, die beiden anderen Teile sind neu. Es lohnt sich, diese Kunstwerke der Barsikowerin in Wusterhausen anzugucken!
Die Vernissage am 1. September wurde vom Vorsitzenden des Kulturvereins Wusterhausen, Roland Tille eröffnet und musikalisch von Alice und Arthur Dodul am Piano eingeleitet.

Barbara Töpper-Fennel bei der Einführung zur Ausstellung während der Vernissage

31.08.2023:
Gespräch mit Sven Staffa (Weltec GmbH) über die Biogas Anlage

Die Erntesaison für Mais ist wieder vorbei und das Fahrsilo der Barsikower Biogasanlage ist so voll wie nie zu vor - wenigstens sieht es so aus. Dieses Jahr bewegten sich nicht nur die Trecker und Laster, die Maissilage einliefern sollten, auch in den Plänen der Biogasanlage bewegt sich einiges.

Die Firma Weltec Produktion Barsikow GmbH aus Vechta ist der Eigentümer der Barsikower Biogas Anlage und hat am 18. Juli 2023 einen Antrag auf eine BImSchG Genehmigung für eine sogenannte "wesentliche Änderung" (d.h. eine Änderung, die eine neue Genehmigung benötigt) gestellt. Die Merkmale des Vorhabens sind die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes (BHKW), eines Biogasheizkessels und einer Gasaufbereitungsanlage. Darüber hinaus plant sie eine Änderung des Substrateinsatzes (der Einsatzstoffe) und eine Erhöhung der Gesamtkapazität (von 41,7 auf 46,2 kt/a).

Im Rahmen des Genehmigungsprozesses wird die Gemeinde Wusterhausen um ihre Meinung zum Antrag gebeten, die dann wieder ihre Gremien und den Ortsvorsteher um ihre Meinung fragt. Der Ortsvorsteher hat sich den Antrag im Rathaus ansehen können und Fragen und Bemerkungen zum Genehmigungsprozess bei der Gemeinde eingereicht.

Der Ortsvorsteher sieht die meisten Elemente des Vorhabens als unkritisch an: Die Energieerzeugung im Blockheizkraftwerk und im Biogasheizkessel und die Gasaufbereitungsanlage führen laut Unterlagen zu einer Verringerung der Emissionen durch die moderneren Standards, die auf diese Anlagen anwendbar sind. Auch die Erhöhung der Gesamtkapazität an sich sieht er als unproblematisch an.

BIOGAS ANLAGE

Kritischer ist die Änderung des Substrateinsatzes. Momentan ist es dem Betreiber erlaubt, 7.500 Tonnen Hühnertrockenkot (HTK) zu verarbeiten. Er darf dieses allerdings nicht im Fahrsilo lagern, wo nur pflanzliche Einsatzstoffe erlaubt sind. Die Menge an Hühnertrockenkot soll im Antrag von 7.500 auf 10.000 Tonnen pro Jahr erhöht werden. Weiterhin soll Hähnchenmist bis zu einer Menge von 3.000 Tonnen eingesetzt werden. Für diese Substrate tierischen Ursprungs soll eine neue Lagerung gebaut werden, mitten auf dem Gelände, wo jetzt der Mais gelagert wird. Diese Lagerung soll bestehen aus einer Betonwand mit einem Zeltdach. Die kritische Frage ist, ob diese Lagerung gut genug ist, um Geruchsbelästigung, insbesondere für die Bewohner der Bahnhofstraße, zu vermeiden. Laut Gutachten, das dem Genehmigungsantrag beiliegt, soll die geplante Halle dafür ausreichend sein. Darüber kann man allerdings diskutieren. Übrigens ist die Position der neuen Halle mitten auf der Fläche, wo momentan die Maissilage liegt, bei einem ähnlichem Einsatz von Maissilage fragwürdig.
Auf unsere Initiative hin hat am Donnerstag, den 31.08.2023 ein Gespräch stattgefunden mit Herrn Sven Staffa, Verantwortlicher für den Betrieb der Biogas Anlage in Barsikow bei der Firma Weltec. Er erklärte die wesentlichen Elemente des Genehmigungsantrages und nahm unsere Sorge über Geruchsbelästigung zur Kenntnis. Auch wurden die hygienischen Aspekte (Viren, Bakterien) der Lagerung der tierischen Reststoffe angesprochen. Die besondere Lage der Lagerhalle für Getreide zwischen Fahrsilo und Prozessanlagen wurde in den verschiedenen Aspekten hervorgehoben.
Auch die Verringerung des Lieferverkehrs durch das Dorf Barsikow wurde angesprochen. Momentan ist durch die Vollsperrung der B5 leider deutlich mehr Anlieferung durch Barsikow notwendig.

In der Besprechung haben wir auch die schon vereinbarte Pflanzung einer breiten und hohen Hecke um die ganzen Anlagen (einschließlich Fahrsilo) angesprochen. Herr Staffa erklärte, dass zwei Versuche stattgefunden haben, um die vereinbarten Bepflanzungen östlich und westlich der Anlage auszuführen, bisher aber erfolglos. Es sei nun ein Angebot angefordert, wobei neben der Pflanzung auch die Pflege und ein Zaun für den Wildschutz Teil des Bepflanzungsprojektes seien.

Unsererseits haben wir betont, dass wir einen konstruktiven Dialog wünschen, wobei aber wesentlich ist, dass Vereinbarungen auch tatsächlich eingehalten werden. Es soll nicht so sein, dass Vereinbarungen, wie diese über die Pflanzung von Hecken, plötzlich erst umgesetzt werden, wenn eine neue Genehmigung notwendig ist.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

12.09.2023: Veranstaltung MAZ - Digitale Ausgabe

ZEITUNG FÜR DAS LAND BRANDENBURG

Märkische Allgemeine

Kyritzer Tageblatt

Wochenende, 30. September/1. Oktober 2023 | KYR - A 09384 | Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland | Nr. 229 | 39. Woche | 78. Jahrgang | 3,00 €

„Astro-Alex" will zum Mond
Alexander Gerst ist Kandidat für die Mission „Artemis".
Seite 28

MAZ
THEMEN DES TAGES

Ich bin dabei!
Jetzt die MAZ digital als E-Paper lesen, Kreuzworträtsel oder Sudoku direkt in der App lösen!
0331 28 40 140

MENSCHEN & MÄRKTE
Wie man Streit um Nebenkosten vermeidet

„Es geht nur schnell – oder gar nicht"
Einen „Ruck in den Behörden" fordert Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), um auf das angestrebte Deutschland-Tempo zu kommen. In der Bürgergeld-Debatte spricht er sich „entschieden für höhere Löhne" aus. Seiten 2 und 3

Brandenburgs Initiative zum Bahnausbau ist erfolgreich

Arbeitslose: 3147 mehr als im Vorjahr

Potsdam. Der Arbeitsmarkt

Ach, wie haben wir uns an die Morgenzeitung gewöhnt. Sie gehört zum Aufstehen wie der erste Kaffee. Wie das Frühstück. Ohne unsere Zeitung fehlt etwas im Tagesablauf. Sie ist nicht bloß ein Medium für Nachrichten - nein, sie ist Teil eines Rituals. Und Rituale sind ganz schwer zu ändern.

Ohne diesen Gewohnheitsfaktor wäre die Lage ganz einfach. Stellen wir uns die regionalen Nachrichten mal vor als "regionale, frische Produkte". Die Zeitung aus Papier ist die Tüte, in der diese Produkte verpackt sind. Dann sieht das Ergebnis einer Umstellung vielleicht ganz einfach aus: Die "regionalen, frischen Produkte" werden nun in einer Ledertasche geliefert. Es ist gewöhnungsbedürftig, weil es sich anders anfühlt. Aber schlimm?
Bei Tageslicht betrachtet, ist die Umstellung der MAZ auf digitale Medien in allen Aspekten besser für die Abonnenten: sie wird günstiger, aktueller, schneller und früher verfügbar, auch im Urlaub und in fernen Ländern. Es wird weniger Papier verbraucht und weniger Energie in Produktion und Transport - dafür etwas mehr im Antrieb der elektronischen Medien. Wenn da nur die lebenslange Gewöhnung an die Papierzeitung nicht wäre.

Die Umstellung der Zeitung auf "digital" ist ein Schritt von vielen in Richtung Digitalisierung: Kommunikation mit "Sozialen Medien" (WhatApp, E-Mail, Facebook, Instagram, usw.), Fotografie und Verschicken der Fotos, Bildtelefonie, Einkauf in digitalen Läden, Reservieren des Dorfmobils, Kaufen von Tickets für Bahn oder Theater, usw. Digitale Ärztebesuche sind auf dem Vormarsch und eine Verpflichtung zu digitalen Sprechstun-

den für Ärzte wird im Ausland schon diskutiert. Wenn man "digital" ablehnt, bleiben einem viele neue Möglichkeiten verwehrt. Und alte Zugänge verschwinden langsam. Darum ist es wichtig, so viel wie möglich mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten und weiterhin an der Gesellschaft teil zu haben. Erst recht, wenn es bei der Entwicklung eine Unterstützung gibt.

Weiterhin ist es wichtig, dass es eine regionale Zeitung gibt, die Nachrichten aus der Region sammelt und verbreitet. So bleibt man informiert über Geschehnisse in der Region und weiß, was so passiert, entweder um selber teil zu nehmen oder um Entwicklungen in ihrem Zusammenhang sehen zu können. Man informiert sich über Freizeitangebote und Veranstaltungen, Entwicklungen in den Dörfern, den lokalen Sport und die Entscheidungen in den Gemeinden. Das stärkt das Verständnis der verschiedenen Entwicklungen und ist auch für die (regionale) politische Meinungsbildung von wesentlicher Bedeutung. Wenn zu viele die Umschaltung von Papier auf Digital ablehnen, kann die regionale Berichterstattung darunter stark leiden.

Das alles ist Anlass, um eine

Veranstaltung zu organisieren im Alten Konsum
am Montag, den 06. November um 15:00 Uhr

in Zusammenarbeit mit der MAZ, um den Übergang von Papier auf Digital zu besprechen und um zu helfen bei einer Umstellung auf digitale Medien. Die MAZ wird auch Tablets dabeihaben, auf denen vor Ort geübt werden kann. Auch, wenn Sie sich schon für die digitale Zeitung entschieden haben, lohnt es sich, sich über die wichtigsten Schritte zu den Artikeln in der Zeitung zu informieren.

20.09.2023: Dreißig Jahre Landkreis OPR

Am 20.September feierte unser Landkreis OPR sein 30-jähriges Jubiläum. Dieses wurde mit einer "Messe" in und um die Kulturkirche in Neuruppin gefeiert, wo verschiedene Organisationen und die Gemeinden des Landkreises sich in Messe-Ständen präsentierten. Als Teil der Präsentation der Gemeinde Wusterhausen wurde das bekannte Barsikower Dorfmobil draußen aufgestellt, das vom Landkreis OPR großzügig unterstützt worden ist

14.09.2023:
Führung Mitarbeiter Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Durch Vermittlung des Landkreises OPR bekamen wir in Barsikow Besuch von einer Delegation von Mitarbeitern des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land mit dem Naturparkleiter Dr. Mario Schrumpf. Dieser Naturpark hat einen ähnlichen Status wie der Naturpark Westhavelland, wovon Barsikow ein Teil ist. Weil die Delegation sich für die Entwicklung des ländlichen Raumes interessiert, aber auch für die Pflege der Natur, hat sie den guten Ruf von Barsikow beim Landkreis zum Anlass genommen, sich vor Ort über die Barsikower Aktivitäten zu informieren.

Einführung im Alten Konsum:
"Das Dorf ist, was wir daraus machen"

Besuch der Kirche mit Pilgerherberge und
"Pilger Lars" aus dem Kunstworkshop "Meilensteine"

Ortsvorsteher Willem Schoeber führte die Gruppe - nach einer Einführung im Alten Konsum - zu den Skulpturen aus dem Kunstworkshop "Meilensteine", zur Kirche mit Pilgerherberge, zu den Meilensteinen und zum Park Barsikow, wo die verschiedenen Projekte gezeigt wurden, die von der Dorfgemeinschaft ausgeführt wurden. Die Besuchergruppe hat eine besondere Expertise in Bereich Wasser: der Naturpark Stechlin-Ruppiner Land hat über 100 Seen und kennt sich damit entsprechend aus. So wurde auch eine Sanierung des Upstalls diskutiert, wobei allerdings Bedingung sein würde, dass keine Fische mehr ausgesetzt werden dürfen, um den Amphibien den Lebensraum zu überlassen. Das passt wohl nicht zum Status als Teich des Angelvereins.

Günter Hilgenfeld
14.09.1941 - 23.08.2023

GÜNTER HILGENFELD

Die Dorfgemeinschaft Barsikow nimmt Abschied von Günter Hilgenfeld, der am 23.08.2023 plötzlich verstorben ist.

Die Urnenbeisetzung hat am 4. September auf dem Friedhof in Barsikow statt gefunden

16.09.2023:
Dritter Preis im Wettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns".

Nachdem der Dorfverein Barsikow in den letzten 4 Ausgaben des Wettbewerbs "Unser Dorf lebt durch uns" den ersten Preis in der Kategorie I (Dachvereine) gewonnen hatte, müssen wir uns in diesem Jahr mit dem dritten Preis begnügen. Der erste Preis ging an den Heimat- und Kulturverein Kleinzerlang e. V. und der zweite an den Ausrichter des Kreisdorftages, den Heimatverein Sewekow e. V.. Die Jury erklärte, dass die Besten extrem dicht beieinander lagen und manchmal ein einziger Punkt entscheidend war. Sowohl Kleinzerlang (Gemeinde Rheinsberg) als auch Sewekow (Gemeinde Wittstock/Dosse) hatten insbesondere eine starke Leistung im Bereich der Pflege/Gestaltung des Dorfbildes und der Umgebung.

Barsikow hatte immerhin den starken **3. Platz**. Alle 5 führenden Plätze bekamen den gleichen Preis von **1000 Euro**. Segeletz war fünfter, Nackel sechster und Ganzer zehnter.

Der Vorsitzende des Dorfvereins, Jens Goldberg, hat auf dem Kreisdorftag 2023 in Sewekow den dritten Preis in Empfang genommen

In der Kategorie II für Gruppen, die sich auf ein oder wenige Gebiete konzentrieren, hatte Barsikow 6 Bewerbungen eingeschickt. Insgesamt gab es 42 Bewerbungen. Alle 6 Barsikower Bewerbungen wurden mit einem Anerkennungspreis von **100 Euro** belohnt. Diese Bewerber waren die **„AG Dorfmobil“**, die **„AG Freundeskreis Dorfkirche Barsikow“**, die **Barsikow Musikgruppe "BarsiChor"**, die **„AG Friedhofsgestaltung“**, **„AG Chronik/ Archiv“** und die **„Frauensportgruppe“.**

So konnten die ehrenamtlichen Aktivitäten in und für Barsikow ihre finanziellen Mittel um **insgesamt 1600 Euro** verbessern.

Für Nostalgiker: Alte Fotos von und um Barsikow

Wenn man so im Internet unterwegs und an Barsikow interessiert ist, findet man manchmal noch etwas älteres interessantes. Wie hier zum Beispiel ein Video über Barsikow.
Es ist ein Video, das als "Arbeitsgebiet" für einen Landwirtschaftssimulator von AndiScania erstellt wurde (sogenanntes "modding") und auf Youtube zu sehen ist. Es hat interessante Fotos von Barsikow und Umgebung aus der Zeit vor der Wende, mit einer entsprechenden Dosis Trabis, die er selber hinzugefügt hat. Wenn es Sie interessiert, ist es hier zu finden:

https://youtube.com/watch?v=U6f-mAIFWRE

Zwei Bildschirmfotos geben eine Kostprobe, was im Video so zu sehen ist.

Steine auf dem Weg nach Barsikow

Wir sind stolz auf unsere restaurierten Wegweisersteine in Barsikow. Es gibt aber auch um uns herum ein paar Steine, die den Weg nach Barsikow zeigen.

Wegweiserstein in Neustadt (Dosse)

Es gibt zum Beispiel einen Wegweiserstein in Neustadt, der den Weg nach Barsikow zeigt. Die meisten Barsikower sind wahrscheinlich schon oft daran vorbeigekommen, ohne ihn wirklich wahrzunehmen. So nicht Editha Meister, die dieses Foto geschossen hat. Der Stein steht in Köritz (Neustadt) auf der Kreuzung vor der Köritzer Kirche beim Norma Supermarkt. Barsikow zeigt nach rechts, über die Millionenbrücke und dann über den ehem. Mühlenweg nach Barsikow. Die Richtung "Neustadt" führt von Köritz westlich um das heutige Neustadt herum zum Gestüt und zum alten Neustädter Stadtkern.

Auf der linken Seite auf dem Bild stehen übrigens Pfeile zum Bahnhof nach links und nach Hohenofen (schlecht lesbar) nach rechts.

Der Stein ist im Gegensatz zu unseren restaurierten Wegweisersteinen aus Beton gefertigt und darum viel jünger als die sandsteinernen Steine in Barsikow. Die Betonplatten, mit denen er angefertigt wurde, sind an den Rissen noch zu erkennen. Auf jeden Fall ist dieser Wegweiser aus der Zeit vor der Eingemeindung von Köritz durch Neustadt (1954), danach konnte man in Köritz wohl keinen Pfeil mehr nach Neustadt aufstellen - es war ja selber Neustadt geworden.

Wegweiserstein bei Garz

Am Dorfausgang von Garz in Richtung Barsikow geht ein Sandweg durch die Felder, der auch als Pilgerweg genutzt wird. Auf der Kreuzung mit der Straße von Vichel nach Rohrlack steht ein grauer Stein (vermutlich Granit), der weiß angestrichen ist. Darauf sind die Wege nach Barsikow (nach links) und nach Garz und Fehrbellin (nach rechts) angemalt.

Der Stein wird schon manch einem Pilger Mut gemacht haben, dass Barsikow nun nur noch 6 km entfernt ist.

Der Granitstein könnte schon uralt sein - aber seit wann er als Wegweiserstein eingesetzt wurde, ist schwer festzustellen. Die Beschriftung ist auf jeden Fall aus jüngster Zeit.

30.09.2023:
Oktoberfest in der Landscheune - Eine Tradition ist entstanden

Am 30.09.2023 fand das Oktoberfest der Jungen Eltern in der Landscheune Barsikow statt - Mittlerweile schon zum 3. Mal.

Rund 40 Barsikowerinnen und Barsikower trafen sich zum geselligen Beisammensein und kühlen Getränken. Das Abendessen wurde von allen Gästen selbst gestaltet: jeder Besucher hat eine eigene Spezialität mitgebracht, sodass ein reichhaltiges Buffet entstanden ist mit unzähligen Leckereien.

Am Dj Pult sorgte Martin Neumann für die passende Musik und lockte alle kleinen und großen Gäste auf die Tanzfläche.

Gefeiert, gelacht und getanzt wurde bis in die Nacht - und alle waren sich einig: **das Oktoberfest in der Landscheune muss jährlich wiederholt werden.**

Zum Oktoberfest gehört unbedingt ein Dirndl

Es gab leckere Mixgetränke an der Bar

Professioneller DJ aus den eigenen Reihen

Tolle Tanzeinlagen

Die Chillecke

Das reichhaltige Buffet

Sirene

Auf dem "Neubau" ist die Sirene reaktiviert. Diese wurde mit neuen Platinen versehen und auch gewartet (Vogelschutznetz, Anstrich etc.).
Es ist aktuell eine Alarmierung auf der Platine installiert, d.h es wird die Sirene am bundesweiten Warntag laufen (dieses Jahr am 14. September 2023, 11 Uhr bis 11:45) und **jeweils 1x im Monat an einem Samstag** zur Probe.
Die Sirenen gehen sonst nur, wenn es eine wichtige Warnung für die Bevölkerung gibt. Da aktuell in Barsikow keine aktive Feuerwehr vorhanden ist, wird die Sirene nicht bei einem Alarm der Feuerwehr laufen. Bei Alarmierung bitte Handy beachten und Radio Nachrichten einschalten. Für die Planung der Kommunikation im Ernstfall werden momentan noch neue Konzepte erstellt. Die Sirene auf dem Feuerwehrgebäude hat einen Lagerschaden und ist momentan nicht einsetzbar.

Empfang des Ortsvorstehers

Als der diesjährige Empfang des Ortsvorstehers am Jahresanfang durch Krankheit ausfallen musste, wurde geplant, diesen im Herbst nachzuholen. Im Nachhinein war das keine gute Idee, weil es im letzten Quartal schon verschiedene Veranstaltungen gibt und die Zeit bis zum nächste Empfang im Februar/März 2024 wohl sehr kurz wird. Der Ortsvorsteher hat darum beschlossen, in diesem Jahr keinen Empfang mehr nachzuholen und stattdessen für den Jahresanfang 2024 einzuladen.
Weitere Einzelheiten folgen im nächsten Landboten.

B5 Segeletz

Der Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg schreibt Ende August auf seiner Website (https://www.ls.brandenburg.de/ls/de/pressemitteilung/ansicht/~29-08-2023-b-5-segeletz-vierter-bauabschnitt#):
Nachdem die archäologischen Untersuchungen entlang der Baustrecke in der Ortsdurchfahrt Segeletz (Ostprignitz Ruppin) beendet sind, wird mit Nachdruck an der Fertigstellung der neuen Fahrbahn gearbeitet. (...) Dafür ist die Straße weiterhin vollgesperrt. Wegen der schwierigen Baugrundverhältnisse waren auch in diesem Bereich zusätzliche Stabilisierungsmaßnahmen im Erdbau notwendig. (...) Anfang November soll das Bauvorhaben beendet sein, vorausgesetzt, dass es keine witterungsbedingten Einschränkungen gibt.

Englischkurs im Winter

Es ist mehrfach der Wunsch geäußert worden, im Winter oder Frühjahr einen Englischkurs in Barsikow zu organisieren für Teilnehmer mit geringen Englischkenntnissen. Wichtiges Ziel dabei wäre auch, eventuelle Hemmschwellen um Englisch zu reden, abzubauen. Wir haben von der Volkshochschule Neuruppin die Zusage bekommen, diesen Kurs zu gestalten. Er wird voraussichtlich an Montagabenden in der Feuerwehr stattfinden und im Dezember starten. Einzelheiten dazu werden noch veröffentlicht. Anmeldungen bitte beim Ortsvorsteher. Vom Landkreis OPR haben wir eine Zusage zur Finanzierung dieses Kurses bekommen, so dass die Beiträge der Teilnehmer sehr gering sein werden

Sommerperiode: Freitags Zumba Stunde

In der Periode von Ende Juni bis Mitte September hat Lady Cardozo eine Stunde Zumba Tanz und Training in der Feuerwehr angeboten. Das Projekt mit Tanz und Training war spannend und neu, machte viel Spaß und auch Leute aus einem anderen Ort zeigten Interesse, daran teilzunehmen. Normalerweise bestand die Gruppe aus der Kursleiterin und weiteren Personen. Die Teilnehmer waren: Antje, Saskia, Editha, Ulrike, Martin, Verena, Martina, Sandra und Kinder.

Mitte September hat das Projekt für dieses Jahr wieder aufgehört. Durch geänderte Arbeitszeiten musste das Projekt erstmal beendet werden. Wenn es noch mal gestartet wird, wird das zeitnah kommuniziert.

DANKE Lady,
für eine schöne und gesunde Initiative!

Die nächsten Veranstaltungen.

Datum	Ort	Aktivität
Sa - 28.10.23 17:00 Uhr	Feuerwehr	Schaurig schöne Treckerfahrt für die Kleinen durch das Dorf - Herbstfest mit Grill für Alle
So - 29.10.23 11:00 Uhr	Park Barsikow	Inbetriebnahme Ballsportgeräte: Basketballtraining Jugend
Mo - 06.11.23 15:00 Uhr	Alter Konsum	Informationsveranstaltung MAZ Digital
Sa - 02.12.23 14:00 Uhr	Alter Konsum	Rentnerweihnachtsfeier
So - 03.12.23 16:00 Uhr	Feuerwehr	Nikolausfeier für die Kinder
Sa - 09.12.23 15:00 Uhr	Alter Konsum	Weihnachtsmarkt
Sa - 16.12.23 17:00 Uhr	Kirche	Weihnachtskonzert BarsiChor
Mo im Dezember	Feuerwehr	Englischkurs für Anfänger
Offen	Alter Konsum	Film von Karsten Dahlem: "Die Geschichte einer Familie"

Feste Termine:

Mittwochs	19:00 Uhr	Proben Musikgruppe "BarsiChor"
Dienstags	17:00 Uhr	Frauensport (Feuerwehr mit Rita May)
Donnerstags	16:00 Uhr	Tischtennis (Feuerwehr)

Gedicht des Monats

Vielleicht ist es nur wenigen aufgefallen, aber am Fenster des Alten Konsums hängt jeden Monat das "Gedicht des Monats", das von Barbara Töpper-Fennel ausgesucht wird. Auch wenn man kein überzeugter Liebhaber von Poesie ist, ist es immer wieder schön, sie in kleinen Dosen zu genießen. Um dem Gedicht mal extra Aufmerksamkeit zu schenken, wird es auch hier im Landboten veröffentlicht.

HERBSTTAG

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

(Rainer Maria Rilke 1875-1926)

Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung.
Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Im Internet sind wir zu finden unter www.barsikow.de - hier finden Sie u.a. auch alte Ausgaben des Landboten.

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 Barsikow.
Texte und Fotos: Anna Funke, Barbara Linke, Editha Meister, Gesine Reichel, Günter Linke,
Maxim Derenko, Michael Kasper und Willem Schoeber
Gestaltung: Carola Ludwig
Steuer-ID: 052/140/16070 Vereinsregister : VR4082NP Amtsgericht Neuruppin